

# Women are top! To the top by innovative corporate cultures.

Projekt zur Förderung des  
Frauenanteils in Spitzenpositionen  
österreichischer Unternehmen



# Grußwort der Bundesministerin

Seit vielen Jahren ist mir das Thema „Frauen in Führungs- und Entscheidungspositionen“ ein großes Anliegen – im öffentlichen Dienst, bei den staatsnahen Unternehmen, sowie auch in der Politik und der Privatwirtschaft.



Gabriele Heinisch-Hosek

Wirtschaftliche Entscheidungen in Unternehmen werden an vielen Stellen getroffen – im mittleren und oberen Management ebenso wie auf Ebene der Geschäftsführungen. Hier besteht immer noch ein erheblicher Aufholbedarf, gleichzeitig liegt hier jedoch auch das Potential für erfolgreiche Maßnahmen und Initiativen, Frauen stärker ins operative Geschäft einzubinden.

Ich bin überzeugt, es gibt sie, die gut ausgebildeten Frauen, die bereit sind, Führungsverantwortung zu übernehmen. Diesem Potential muss auf allen Ebenen des betrieblichen Managements eine Chance gegeben werden, mit oder ohne Quote, wie es bereits jetzt in zahlreichen österreichischen Unternehmen gelebte Praxis ist.

Das Progress-Projekt "Women are top! To the top by innovative corporate cultures" setzt dabei an, diese guten Praktiken auch für andere Unternehmen nutzbar zu machen, und weitere erfolgversprechende Modelle zur Förderung einer ausgewogenen Vertretung von Frauen zu entwickeln.

A handwritten signature in black ink that reads "Gabriele Heinisch-Hosek". The script is fluid and cursive.

Gabriele Heinisch-Hosek

Bundesministerin für Bildung und Frauen

# Das Projekt

Von September 2013 bis April 2015 führt das BMBF, in Kooperation mit der Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA) und dem Institut für Gender und Diversität in Organisationen der Wirtschaftsuniversität Wien (WU) das von der Europäischen Union ko-finanzierte PROGRESS-Projekt „Women are top! To the top by innovative corporate cultures“ durch

## Ziele

- Frauen und **Geschlechtergerechtigkeit in Spitzenpositionen österreichischer Unternehmen** fördern
- Best practices vor den Vorhang holen: **erfolgreiche Maßnahmen und Unternehmenskulturen**
- Enge Kooperation mit Unternehmen und **Dialog zwischen Stakeholdern** fördern
- **Lernen und Reflektieren** über Unternehmenskulturen und Auswahlentscheidungen ermöglichen

## Weitere Informationen und Unterlagen

Die Projektwebsite bietet einen Überblick über aktuelle Aktivitäten des Projekts und liefert Daten und Fakten zu den Hintergründen.

> [https://www.bmbf.gv.at/frauen/ewam/frauen\\_spitzenpositionen/top.html](https://www.bmbf.gv.at/frauen/ewam/frauen_spitzenpositionen/top.html)

# Frauenanteile in wirtschaftlichen Führungs- und Entscheidungspositionen

Das von FORBA durchgeführte Teilprojekt zielt auf die Dokumentation erfolgreicher Unternehmenskulturen und -strategien zur Erhöhung der Frauenanteile auf allen Managementebenen österreichischer Unternehmen – vom Kleinst- bis zum internationalen Großbetrieb verschiedener Branchen und Standorte – ab. Zudem wird ein Dialog zwischen Unternehmen und Stakeholdern etabliert, der den praxisorientierten Austausch von Modellen und Erfahrungen ermöglicht.

> [www.forba.at](http://www.forba.at)

# Frauenanteile in Aufsichtsräten

Im Teilprojekt der WU wird der Prototyp eines Unternehmensplanspiels zur Simulation der vielschichtigen Facetten der Aufsichtsratsbesetzung entwickelt. Das online-Planspiel wird dem Reflektieren über Praktiken und Prozesse bei Aufsichtsratsnominierungen dienen, sowie Wege für (zukünftige) EntscheidungsträgerInnen aufzeigen, diese Prozesse zu verändern.

> [www.wu.ac.at/diversity](http://www.wu.ac.at/diversity)

# Hintergrund

Frauen sind so gut ausgebildet wie nie zuvor, dennoch sind sie in Entscheidungs- und Führungspositionen stark unterrepräsentiert.

Laut dem seit 2005 jährlich von der AK durchgeführten „Frauen.Management.Report“ lag der Frauenanteil im Februar 2014 in den Geschäftsführungen der Top 200 Unternehmen in Österreich bei 5,6%. Von den Aufsichtsratsmitgliedern der Top 200 Unternehmen waren 13,9% weiblich. Bei den börsennotierten Unternehmen sind die Zahlen noch deutlicher: hier finden sich in Vorständen nur 3,1% Frauen, in Aufsichtsräten 12%.

Im europäischen Vergleich der wichtigsten börsennotierten Unternehmen lag Österreichs Frauenanteil 2014 mit 12% in den Aufsichtsräten deutlich unter dem EU-28-Durchschnitt von 19%.

## Quellen

### **Frauen.Management.Report 2014 (AK)**

> [http://wien.arbeiterkammer.at/service/studien/Frauen/Frauen\\_Management\\_Report\\_2014.html](http://wien.arbeiterkammer.at/service/studien/Frauen/Frauen_Management_Report_2014.html)

### **EU-Datenbank „Women and Men in Decision-Making“**

> [http://ec.europa.eu/justice/gender-equality/gender-decision-making/database/business-finance/supervisory-board-board-directors/index\\_en.html](http://ec.europa.eu/justice/gender-equality/gender-decision-making/database/business-finance/supervisory-board-board-directors/index_en.html)

**Redaktion:**

Abteilung IV/6, Sozioökonomische Gleichstellung, internationale und EU-Angelegenheiten

iv6@bmbf.gv.at

Diese Veröffentlichung wird unterstützt durch das Programm der EU für Beschäftigung und soziale Solidarität – Progress (2007-2013). Weitere Informationen unter: <http://ec.europa.eu/progress>

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen geben nicht notwendigerweise die Auffassung der Europäischen Kommission wieder.

Ko-finanziert durch das  
PROGRESS-Programm der  
Europäischen Union

**Impressum**

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:  
Bundesministerium für Bildung und Frauen  
Minoritenplatz 5  
1014 Wien  
[www.bmbf.gv.at](http://www.bmbf.gv.at)  
Wien, November 2014